

# Wählerverdummung mit Sündenbock-Strategie

*aus einem Interview mit Willy Wimmer*

Quelle: „Privatdepesche“ Nr. 21/2017

Willy Wimmer (CDU) war 33 Jahre lang Bundestagsabgeordneter, davon fast 8 Jahre verteidigungspolitischer Sprecher der CDU/CSU. Während der Wiedervereinigung war er Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister der Verteidigung. Von 1994 bis 2000 war Wimmer Vizepräsident der Parlamentarischen Versammlung der OSZE.

\*\*\*

## **Haben Sie sich über den Wahlsieg Ihrer Partei in NRW gefreut?**

**Willy Wimmer:** Das war ein bemerkenswertes Ergebnis. Die letzten Jahre in Nordrhein-Westfalen waren ja von einer sehr „Kraft-losen“ Regierung bestimmt. Gerade was die innere Sicherheit betrifft standen die Ereignisse in der Silvesternacht von Köln prototypisch für die gesamte Regierungspolitik. So gab es schon ein allgemeines Aufatmen überall.

## **Waren Sie überrascht über die Niederlage der SPD?**

**Willy Wimmer:** Das Einzige, was in den letzten Monaten von Frau Kraft hängengeblieben ist, war ihr verzweifelt Klammern an den Innenminister Jäger, der eine völlige Fehlbesetzung gewesen ist. Es war auch taktisch-strategisch nicht klug von Frau Kraft, sich nach dem fulminanten Wahlerfolg von vor fünf Jahren quasi aus der Bundesspitze der SPD rauszunehmen und zu sagen: „*Ich bleibe hier in NRW.*“ Wenn man in der Herzkammer der SPD so fulminant gewinnt, dann ist man eigentlich zu Höherem berufen. Das hat sie verpasst und damit auch der SPD in Nordrhein-Westfalen den Weg auf die Bundesebene verschlossen.

## **Wie schwer ist die Schlappe für Martin Schulz?**

**Willy Wimmer:** Das hängt damit zusammen, wie man Martin Schulz bei der SPD auf den Schild gehoben hat. Ihn mit 100 Prozent zu wählen, war ein Zeichen von Verzweiflung. Das war zwar verständlich angesichts der Umfragewerte, aber so etwas kann nicht gutgehen. Hinzu kommt, dass diejenigen, die ihn installiert haben, Sigmar Gabriel und Fraktionschef Thomas Oppermann, jetzt plötzlich abtauchen - aus gutem Grund. Wenn Martin Schulz, was jetzt alle erwarten, bei der Bundestagswahl eine krachende Niederlage erleidet, dann kann die SPD die Schuld einfach auf eine Person reduzieren und so weitermachen wie bisher. Dabei ist das ein Systemfehler dieser einst so starken deutschen Volkspartei.

## **Inwieweit hat die Kanzlerin zum Sieg der CDU beigetragen?**

**Willy Wimmer:** Der Bundeskanzlerin ist etwas Bemerkenswertes gelungen. Sie ist ja für die großen Probleme, vor denen unser Land im Zusammenhang mit der Migrationskrise steht, hauptverantwortlich. Und doch ist es ihr gelungen, in dieser Frage nur die Grünen und die Sozialdemokraten schlecht dastehen zu lassen. Die „*one woman show*“ der CDU ist natürlich auch ein Risiko. Mit diesem Konzept kann man Glück haben oder krachend scheitern. Und das ist noch nicht ausgemacht.

### ***Was ist eigentlich mit den Grünen los?***

**Willy Wimmer:** Die Grünen haben sich zum einen als Kriegspartei deklassiert. Zweitens würden sie am liebsten den Rest der Welt in Deutschland aufnehmen. Und das stinkt den Wählern. Deshalb werden die Grünen Mühe haben, dem nächsten Deutschen Bundestag anzugehören. Es wäre allerdings auch kein Schaden, wenn sie rausfliegen würden.

### ***Wie beurteilen Sie den Wiederaufstieg der FDP mit Christian Lindner?***

**Willy Wimmer:** Die FDP ist tatsächlich zurück wie Phönix aus der Asche. Ihr Absturz bei der letzten Bundestagswahl war allerdings außergewöhnlich. Alle CDU-Bundeskanzler hatten bis dahin gute Worte über ihren Koalitionspartner FDP gefunden. Frau Merkel hat jedoch alles getan, der FDP die kalte Schulter zu zeigen. So ist das, was wir jetzt mit Christian Lindner in NRW, aber auch bundesweit sehen, bemerkenswert. Das sollte auch Frau Merkel zu denken geben. Sie hatte ja erkennbar auf die Kretschmann-Grünen gesetzt. Und da haben die Wähler in NRW deutlich gemacht, dass sie das nicht wollen.

### ***Mit wem sollte die CDU im Falle eines Wahlsiegs im Bund koalieren?***

**Willy Wimmer:** Ich gehe mal davon aus, dass Schulz zwar nicht Kanzler wird, aber eine SPD, die weiterhin von einem Herrn Oppermann und einem Herrn Gabriel bestimmt wird, trotzdem noch der ideale Partner für die CDU wäre, allein schon deshalb, weil alle diese Herren dann ihre Ministerposten behalten könnten. Pflögeleichter würde Frau Merkel keinen Koalitionspartner bekommen. Wenn es die FDP sein sollte, werden wir, glaube ich, eher spannende Zeiten vor uns haben.